

Vierteljährlicher Abonnementspreis  
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto  
2 Thaler 11/2 Sgr. Inzerationsgebühr für den  
Raum einer fünfzeiligen Zeile in Petitdruck  
1/4 Sgr.

# Breslauer



# Zeitung.

Mittagsblatt.

Montag den 3. März 1856.

Nr. 106

## Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

**Kopenhagen, 1. März.** Die Eröffnung des Reichsraths fand heute durch den König in Person statt. Dieselbe war außerordentlich glänzend und der König vom Erbprinzen und dem ganzen Hofstaate begleitet. In der gehaltenen Thronrede sagte der König unter Anderem: Er freue sich über die Anwesenheit der Männer aus der ganzen Monarchie und hoffe, indem er diese Versammlung empfangt, daß alle Theile der Monarchie fest verbunden seien, wodurch das Land gegen jede Gefahr von außen geschützt und die Entwicklung desselben gesichert sein werde. Indem der König Gott für bisherige Erhaltung des Friedens danke, hofft derselbe auch ferner drohende Verhältnisse entfernt halten zu können. In dieser Session werden keine größeren Gesetzesvorlagen gemacht werden, da nächsten eine außerordentliche Sitzung des Reichsraths stattfinden werde.

Zu Sekretären wurden gewählt: Ussing, Kirchhoff, Gotherberg, Wolffshagen.

**Brüssel, 2. März.** Die so eben erschienene „Independance“ meldet aus Paris als offiziell, daß gestern die dritte Sitzung der Konferenz-Mitglieder stattgefunden. Die Friedens-Präliminarien für alle den Casus belli enthaltenen Punkte seien angenommen, was so viel heißt, als daß der Friede selbst unterzeichnet sei. Von Seiten Rußlands seien alle Forderungen der Westmächte beinahe ohne Widerstand zugestanden worden, und man glaubt, daß morgen in der Rede des Kaisers bei Eröffnung der Kammern der Friede als endgültig geschlossen werde angezeigt werden.

**Paris, 2. März.** Gestern hat die dritte Konferenz-Sitzung stattgefunden. — Der heutige „Moniteur“ theilt mit, daß fünf Studenten, die neulich verurtheilt worden waren, durch die Vermittlung des Professors Misard begnadigt worden sind.

**Paris, 1. März, Nachmittags 3 Uhr.** Der niedrige Stand des Liquidations-Courses war hauptsächlich durch die augenblickliche Lage der Börse bedingt. Der Liquidationscourse begann zu 72, 80, sank auf 72, 20, stieg auf 72, 70 und stellte sich schließlich wenig fest auf 72, 45. Die 3pSt. Rente pro Ende Monat begann zu 73, 75, wich auf 73, 30, stieg wiederum auf 73, 70, und schloß zur Notiz. Eisenbahn-Aktien waren fest. Console von Mittags 12 Uhr und von Nachmittags 1 Uhr waren gleichlautend 91 1/2 gemeldet. — **Schluß-Course:** 3pSt. Rente 73, 40, 4 1/2pSt. Rente 96, 50, 3pSt. Spanier 38 1/2, 1pSt. Spanier —, Silber-Anleihe —, Dester. Staats-Eisenb.-Aktien 91 1/2, Credit-Mobilier-Aktien 1580.

**Paris, 2. März.** Die 3pSt. Rente begann heute auf dem Boulevard zu 73, 80, stieg auf 73, 85, sank auf 73, 65 und schloß unbedeutend zu 73, 70. Desterreichische Staats-Eisenbahn-Aktien wurden zu 925 gemacht.

**London, 1. März, Nachmittags 3 Uhr.** Console 91 1/2, 1pSt. Spanier 23 1/2, Merikaner 20 1/2, Sardinier 89, 5pSt. Ruffen ex div. 101 1/2, 4 1/2pSt. Ruffen 92.

**Wien, 1. März, Nachmittags 1 Uhr.** Außerst günstige Stimmung für Credit-Aktien, Nordbahn und Centralbahn. — **Schluß-Course:** Silber-Anleihe 87, 5pSt. Metall. 83 1/2, 4 1/2pSt. Metalliques 73, Bank-Aktien 102 1/2, Nordbahn 284, 1839er Loose 134 1/2, 1854er Loose 108 1/2, National-Anleihen 84 1/2, Dester. Staats-Eisenbahn-Aktien-Gertif. 261, Bank-Int.-Scheine 270, Credit-Akt. 354, London 10, 11, Augsb. 103, Hamburg 76, Paris —, Gold 6 1/2, Silber 4.

**Frankfurt a. M., 1. März, Nachmitt. 2 Uhr.** Die Börse war sehr animirt und Fonds und Aktien erlitten theilweise eine ansehnliche Preiserhöhung. — **Schluß-Course:**

Neueste preussische Anleihe 111 1/2, Preussische Kassenscheine 105 1/2, Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien —, Friedrich-Wilhelms-Nordb. 61 1/2, Ludwigs-hafen-Berbach 161 1/2, Frankfurt-Hannau 82, Berliner Wechsel 105 1/2, Hamburger Wechsel 59, London Wechsel 119 1/2, Pariser Wechsel 94 1/2, Amsterdamer Wechsel 100 1/2, Wiener Wechsel 116 1/2, Frankfurter Bank-Antheile 120, Darmstädter Bank-Aktien 353, 3pSt. Spanier 38 1/2, 1pSt. Spanier 24, Kurhessische Loose 39 1/2, Badische Loose —, 5pSt. Metallique 81 1/2, 4 1/2pSt. Metall. 72 1/2, 1854er Loose 108 1/2, Desterreich. National-Anleihen 82 1/2, Desterreichisch-französl. Staats-Eisenbahn-Aktien 306, Dester. Bank-Antheile —, Desterreichische Credit-Aktien 198.

**Hamburg, 1. März, Nachmittags 2 1/2 Uhr.** Eisenbahn-Aktien gänzlich vernachlässigt. Desterreichische Effekten sehr animirt. Credit-Aktien 184 1/2, Eisenbahn-Aktien 915, — **Schluß-Course:**

Preussische 4 1/2pSt. Staats-Anleihe 100 Br. Preuss. Loose 111, Desterreichische Loose —, 3pSt. Spanier 36, 1pSt. Spanier 22 1/2, Russische Stieglis de 1855 89 1/2 Br. Berlin-Hamburger 112 1/2, Köln-Mindener 166, Westfälischer 56 1/2, Magdeburger-Wittenberger 49, Berlin-Hamburg 1. Priorität 101 1/2, Köln-Mindener 3. Priorität 90 Br. Diskonto —.

**Getreidemarkt.** Weizen geschäftslos, Roggen flau und geschäftslos, 119—120 Pf. zu 116 angeboten. Del unverändert. Kaffee ruhig. Zint zu 15 angetragen.

**Liverpool, 1. März.** Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

## Telegraphische Nachrichten.

**Paris, 1. März.** Wie der „Constitutionnel“ mittheilt, würde eine Verlängerung des Waffenstillstandes nicht erfolgen.

**Marseille, 1. März.** Der Dampfer „Sina“ ist eingetroffen und bringt Nachrichten aus Konstantinopel vom 21. und aus der Krim vom 19. v. M. Nach denselben hat im Baidarthal ein neues Scharmäkel zwischen Franzosen und Russen stattgefunden.

In Marseille hieß es, es sei eine Ordre daselbst eingetroffen, Fahrzeuge bereit zu halten, um 10,000 Mann Infanterie nach der Krim einzuschiffen, welche die daselbst entstandenen Lücken ausfüllen sollen. Die Getreidpreise bleiben hier im Sinken.

**London, 1. März.** Der neueste „Morning Advertiser“ behauptet, die russischen Bevollmächtigten in Paris erhoben Einsprüche dagegen, daß der fünfte Punkt durch die pariser Konferenzen erledigt würde, und verlangten, daß diese Angelegenheit durch einen Kongreß aller gekrönten Häupter entschieden würde.

Dasselbe Blatt erwähnt ein Gerücht, daß Lord Cowley in London angekommen sei, um Instruktionen einzuholen. Dagegen behauptet die „Press“, nichts könne das Zustandekommen eines den europäischen Bedürfnissen entsprechenden Friedens verhindern.

**Konstantinopel, 18. Februar.** Die Pfortenbeschlüsse in Betreff der Verbesserung der Lage der Christen im Reich sind nach Paris gesendet worden. Eschem Pascha wird aus Alexandrien erwartet, um das Gutachten der

Suez-Kanal-Kommission zur Genehmigung vorzulegen. Man zweifelt nicht, daß es in dieser Frage gelingen werde, den englischen Kommissar von der Richtigkeit der Ansicht seiner Kollegen vom Continente zu überzeugen. In Pera und Salata ist die Straßen-Beleuchtung eingeführt worden. Kallimachi trifft bereits Reise-Vorbereitungen. Dner Pascha hat Ordre bekommen, an der Spitze der Armee zu verharren. Johannes Ghika ist zum Fürsten von Samos ernannt worden. Sir Murray ist in Tabris angekommen und bereitet sich zur Reise nach Mossul vor, woselbst er fernere Befehle seiner Regierung erwarten will. Nachrichten aus Kandahar zu Folge herrscht dort heftige Aufregung gegen die Engländer, mehrere derselben wurden von den barbarischen Bewohnern getödtet, ihre Frauen eingekerkert, um Lösegeld von ihren Angehörigen zu erzwingen.

**Turin, 27. Februar.** Ein Regiment der englisch-italienischen Legion ist von Novara hier angekommen und nach Gusa durchpassirt. Der Minister des Innern erwiderte auf Interpellationen in der Kammer, man habe keine positive Nachricht über agitatorische Versuche in Novara.

**London, 29. Februar.** In so eben stattgehabter Nachtsitzung des Unterhauses fand über die Motion Roebuck's gegen die ernannte, nur aus Generalen bestehende Militär-Kommission eine Debatte statt. Schließlich zog Roebuck seine Motion zurück, weil er, wie er sagte, sehe, daß er gegen die Regierung in der Minorität bleiben werde.

**Madrid, 27. Februar.** Zu Malaga waren Ruhestörungen ausgebrochen, sind aber unterdrückt worden. — Marshall Espartaco hat an seinem Geburts-Tage das Offizier-Corps der madridier Garnison empfangen. — Der Finanz-Plan des Herrn Santa Cruz wird wahrscheinlich von den Cortes genehmigt werden. — Ueberall herrscht vollständige Ruhe.

**Helsingör, 29. Febr., 6 Uhr Abends.** Die ersten englischen Kriegsschiffe, Samson, Falcon und Plades, sind von England hier angekommen und die Schraubenfregatte Impérieuse, von 51 Kanonen, mit der Flagge des die ganze Vorhut befehligenden Commodore R. B. Watson, ist heute durch den Belt gesegelt. (S. S.)

## Preußen.

**Berlin, 2. März. [Amtliches.]** Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: den Kreisgerichts-Direktor von Rostitz in Delitzsch in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht in Merseburg zu versetzen. — Dem Justizrath Georg Heinrich Herz zu Sobernheim ist die nachgesuchte Entlassung aus seinem Amte als Notar für den Friedensgerichtsbezirk Sobernheim vom 1. Mai d. J. ab ertheilt worden. — Ihre königl. Hoheit die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin ist hier eingetroffen und im königlichen Schlosse abgetreten. Se. Hoheit der Herzog Georg von Mecklenburg-Strelitz nebst Gemahlin, Großfürstin Katharina von Rußland, ist von Neu-Strelitz hier angekommen.

**Militär-Begebenheiten.** 1. Klasse von der 1. S. Scheider, Hauptmann 1. Klasse von der 2. S. Schulz 1, Hauptmann 1. Kl. von der 3. Ingen.-Insp., zu überz. Majors, unter Verlegung zum Stabe des Ingen.-Korps, Zante, Hauptm. 2. Klasse von der 2. v. d. Chevallerie, Thoman, Pr. Lt. von der 2. Ingen.-Insp., zu Hauptl. 3. Kl., Hutier, Dahn, Rott, Sec. Lts. von der 2. Ingen.-Insp., zu Premier-Lts., von Braunschweig, Dohme, P. Fähnrs. von der 6. Pion. Abtheil., bei der 2. Ingen.-Insp. zu außerordentlichen Sek.-Lts., Gietzsch, Unteroff. von der 6. Pionier-Abtheilung zum Port. Fähnrb. bef. Herrfahrdt, Solz, Wasserfchleben, Richter 11, Dreyack, außerordentlich. Sec. Lts. von der 2. Ingen.-Insp., sämtl. in den Etat einrag. Clausius, Hauptm. von der 2. Ingen.-Insp. und Komm. der 5. Pion. Abth. zum FestungsBaudir. der Feste Boven, v. Kappard, Hauptmann von derselben Insp. und Kommandeur der 2. Komp. 6. Pion. Abtheil., zum Kommandeur der 5. Pion. Abtheil., v. Moserberg, Hauptmann von derselben Insp., zum Kommandeur der 2. Komp. 6. Pion. Abtheil. ernannt. Quednow, Major und Kommandeur des 4. Jäger-Bats., ins 15. Inf. Regt. versetzt. v. Briesen, Major vom 15. Inf. Regt. zum Kommandeur des Ldw. Bats. 40. Inf. Regiments ernannt. Herzog von Sachsen-Altenburg, Hoheit, Major à la suite des 1. Garde-Regts. zu Fuß, zum Gen. Major à la suite der Armee ernannt. von Luch, Hauptmann vom großen Generalstabe, zum Major befördert. v. Werder, Major und Komm. des Ldw. Bats. 40. Inf.-Regts., zum Kommand. des 4. Jäger-Bats. ernannt. Gr. v. Pücker, Oberst à la suite des 3. Bats. 24. Regts., als General-Major der Abtheilung bewilligt. Dalgas, unter Verlegung von der Militär-Intend. des I. zu der des VI. Armee-Korps, zum Intend. Referendar ernannt. Kunze, überzahl. Intend. Sekretär von der Militär-Intend. des VI. zu der des II. Armee-Korps, Hartmann, Sekretariats-Assistent von der Militär-Intend. des VII. zu der des VI. Armee-Korps, Seidler, Sekretariats-Assistent von der Militär-Intend. des VI. zu der des VIII. Armee-Korps versetzt. Jacobi, Proviant-Amts-Assistent in Glogau, nach Wesel versetzt.

**v. Berlin, 28. Februar.** Das Haus der Abgeordneten berathet heute die Gesetzes-Vorlage der Regierung, betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen des Einführungs-Gesetzes zum Strafgesetzbuche. Die Vorlage bezweckt, die Kompetenz-Verhältnisse der Gerichts-Abtheilungen und der Einzelrichter, wie solche in Art. XIII. des Einführungs-Gesetzes vom 14. April 1851 geordnet waren, zu ändern, und namentlich die der Einzelrichter zu erweitern. Diese Erweiterung hat sich, wenn gleich dadurch, wie der Herr Justiz-Minister anerkannte, die Systematik des Strafgesetzbuches einigermaßen leidet, doch in der Praxis als Bedürfnis erwiesen, da die Geschäfte der Gerichts-Abtheilungen in Bezug auf Strafrechtspflege von Jahr zu Jahr zugenommen haben, so zwar, daß bei der gegenwärtigen Organisation eine Unzulänglichkeit der Arbeitskräfte zu besorgen steht. Dieses Bedürfnis erkannte der Abgeordnete Wenzel indes nicht an. Er führte aus, daß durch die Ueberweisung der Entscheidung einer gewissen Kategorie von Verbrechen, die Anfangs den Schwurgerichten zu entscheiden obgelegen, die Geschäfte der Gerichts-Abtheilungen nur sehr unerheblich vermehrt worden wären; er suchte demnach das Prinzip der Gesetzes-Vorlage an, und setzte auseinander, welche Gefahr für die Staats-Gingefessenen in der Ueberweisung von Vergehen an den Einzelrichter liege, und er ging endlich in seiner Sehergabe so weit, vorauszusagen, daß in der Zukunft eine Abgabe solcher strafbarer Handlungen an die Polizei zur Entscheidung möglich sein werde. — Der Herr Justiz-Minister und der Regierungs-Kommissar traten dieser Auffassung entschieden entgegen, sie konnten sich aber gleichwohl einem Amendement des Abgeordneten Ziegert, das noch weiter ging, als die Regierungsvorlage, und namentlich alle einfachen Diebstähle bis zur Höhe von 1 Thlr. Werth, die Unterschlagung und einfache Hehlerei dem Einzelrichter zugewiesen seyen wollte, nicht anschließen. Dieses Amendement, dem ein Theil der Rechten zustimmte, bekämpften auch die Abgeordneten v. Prittwitz (Bunzlau) und v. Grävenitz (Elbing). Der

Erstere hob namentlich hervor, wie umfangreich die Geschäfte des Einzelrichters schon jetzt seien, und wies nach, in welcher Weise sich dieselben mehren müßten, wenn die Regierungs-Vorlage angenommen sein würde. So sehr ihm die Erleichterung der Gerichts-Abtheilungen angemessen erschiene, und so wenig er die Befürchtungen des Abgeordneten Wenzel theilen könne, so müßte doch die Annahme des Amendements zu einer Ueberbürdung des Einzelrichters — namentlich bei Kreisgerichten, wo nur ein solcher fungirt — und deshalb dahin führen, daß deren mehrere angestellt und dadurch eine wesentliche zu mancherlei Inconvenienzen führende Aenderung in der Geschäftsorganisation der Gerichte hervorgerufen werden würde. Auch die Qualifikation mancher Polizei-Anwälte schien ihm nach der gegenwärtigen Einrichtung dieser Instituts für Annahme des Amendements nicht zu sprechen. Dasselbe wurde demnach auch, obgleich sich ein großer Theil der Rechten, darunter auch Herr v. Gerlach, dafür erhob, verworfen. — Erwägt man, daß die Anklagen von dem Einzelrichter, dem Geschäfts-gänge zufolge, rascher zur Aburteilung gelangen, als vor den Gerichts-Abtheilungen, und daß grade in solchen Vergehen wie Landstreichern, qualifizirtes Betteln und Arbeitscheu, wo die Angeklundigten in der Regel in Untersuchungshaft gehalten werden, eine Beschleunigung des Verfahrens sich ganz besonders empfiehlt, so ist durch die heutige Annahme der Gesetzes-Vorlage sicherlich ein in mehrfacher Beziehung praktischer Schritt gethan, ein Fortschritt zum Besseren erreicht worden, den überdies nicht wenige Gerichte seit geraumer Zeit befürwortet haben.

**Berlin, 1. März.** Ihre Majestäten der König und die Königin haben gestern Nachmittag das königl. Schloß hieselbst verlassen und Allerhöchstdinstig wieder nach Charlottenburg begeben. — Se. Hoheit der Herzog Georg von Mecklenburg-Strelitz und seine durchlauchtigste Gemahlin, die Großfürstin Katharina von Rußland, kais. Hoh., trafen gestern Abend von Neu-Strelitz hier ein und hielten im russischen Gesandtschafts-Hotel unter den Linden ab. Höchstdieselben nahmen heute Vormittag an dem in der Kapelle der Gesandtschaft abgehaltenen Trauergottesdienste Theil. — Se. Hoheit der Prinz Moriz von Sachsen-Altenburg reist heute Nachmittag in Folge der erhaltenen Nachricht von dem Tode des Erbprinzen nach Altenburg. — Dem heut Früh um 11 Uhr in der Kasse des russischen Gesandtschaftspalastes stattgehabten Requiem zum Gedächtnis Sr. Maj. des hochseligen Kaisers Nicolaus wohnten Sr. Maj. der König, Ihre Maj. die Königin, die Großherzogin Alexandrine von Mecklenburg, die Großfürstin Katharina von Rußland und sämtliche Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses bei. Dem Requiem, bei welchem der königl. Domschor mitwirkte, und das unter Leitung des Musikdirektors Reithardt referirt ward, ging eine von dem Gesandtschafts-Präsidenten abgelesene Messe voran. Sämtliche Offiziere des Kürassierregiments, dessen Chef der verewigte Kaiser war, und eine aus allen Rangstufen gebildete Deputation dieses Regiments nahmen an der Trauerfeier, die eine außerordentlich großartige war, Theil. — Die russ. Regierung hat den Staatsrath Reuter hierher geschickt, mit dem Auftrage, von hies. Eisenb.-Telegraphen und ähnlichen industriellen und techn. Einrichtungen Kenntniß zu nehmen. — Die zeitige Anwesenheit des Regierungs- und Bauraths Stein, bisher in Wachen, steht im Zusammenhang mit der Ausführung der Eisenbahn von Kreuz bis Frankfurt a. M. Die nöthigen Vorarbeiten zur Ausführung dieser Bahn sollen demnach aufgenommen und mit Eifer fortgeführt werden. — Ueber die von den einjährig Freiwilligen bei der Kavallerie und reitenden Artillerie zu entrichtende Vergütung für die ihnen zu überlassenden Dienstpferde bestimmt eine allerhöchste Kabinetts-Ordre, daß statt der bisherigen Preise von bez. 150 und 140 Thaler, von jetzt ab, für ein Kürassierpferd einhundert siebenzig Thaler, und für ein Pferd der übrigen Kavallerie-Waffen und der reitenden Artillerie einhundert und sechzig Thaler zu entrichten sind.

## Deutschland.

**München, 28. Februar.** Ihre Maj. die Königin, seit längerer Zeit an einem Unwohlsein leidend, welches sich nun zu Fieberanfällen gesteigert hat, ist seit zwei Tagen bedingt, zu Bett zu bleiben. Der allgemeinen Theilnahme entsprechend, erwünschte Erkundigung über das Befinden der hohen Frau erhalten zu können, liegt in dem Borgemach ein Bulletin aus, welches heute die Verabigung gewährt, daß Ihre Majestät die vergangene Nacht gut geschlafen habe, und die Störungen des Gesundheitszustandes gemäßigter seien. (A. Z.)

**Dresden, 1. März.** Die Rückkehr Sr. Majestät des Königs aus Prag ist gestern Abend erfolgt, die Sr. königlichen Hoheit des Kronprinzen wird morgen Früh erfolgen. In der Begleitung Sr. königlichen Majestät sind der Generaladjutant Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich, Feldmarschalllieutenant Baron Kellner von Röllenstein und der k. k. Oberstlieutenant Fürst Auersberg hier eingetroffen. (D. Z.)

## Oesterreich.

**Wien, 1. März.** Es verlautet, das neue Gewerbe-gesetz werde umgearbeitet erst in einigen Jahren in Wirksamkeit treten, und zwar nach Veröffentlichung des Gemeindegesezes und der anderen Landesstatuten. — In der kais. russischen Botschaftskapelle hat am 1. d. M., Vormittags 11 Uhr, ein Trauergottesdienst zur Erinnerung an weil. Se. Majestät Kaiser Nikolaus I. stattgefunden. Demselben haben Fürst Gortschkoff nebst seinem Gefandtschaftspersonale, dann sämtliche hier anwesende Russen und viele andere Notabilitäten beigewohnt. — Die Rückkehr des allerhöchsten Hofes von Prag soll am 2. d. M. erfolgen, am 1. ist bereits Ihre Majestät die Kaiserin Karoline Auguste, dann Se. kais. Hoheit Erzherzog Franz Karl nebst dem Prinzen Ludwig Viktor hier angekommen. — Herzog von Galliera hat dem Herrn Finanzminister nicht nur bezüglich der italienischen, sondern auch betreffs einiger ungarischen Eisenbahnen Offerten vorgelegt. — In den hiesigen Wechselhäusern werden größere Silbergeldbeträge gegen Agio nicht mehr angenommen. Für kleinere Summen zahlte man noch



1 Prozent Agio. Im Kleinverkehr zeigt sich bereits hin und wieder Silbergeld. — Die Advokaturprüfung für Israeliten ist von dem Justiz-Ministerium für zulässig erklärt worden. — Der k. General-Feldmarschall v. Smola, Genieoberst v. Wurmb und Fregattenkapitän Wissat haben am 29. v. M. von hier eine Reise nach Frankreich und England angetreten, um die militärischen Neuerungen jener Staaten genau kennen zu lernen. Die Reise wird drei Monate dauern. — Dem Vernehmen nach ist der hochwürdigste Herr Erzbischof von Agram, Georg Haulik v. Barallia zum Kronkardinal ernannt worden.

\*\*\* Se. Majestät der König von Sachsen hat gestern um 5 Uhr Nachmittag Prag verlassen und wurde bis zur Bahnstation Bubenz von Sr. Majestät dem Kaiser geleitet.

### Frankreich.

Paris, 28. Februar. Ueber die erste Konferenz kann ich noch mittheilen, daß die erste ernste Debatte, welche zwischen dem Grafen Orloff und dem Lord Clarendon vorkam, die Art des Waffenstillstandes betraf. Die Scene, welche sich dabei entwickelte, mag für den ganzen Verlauf der Konferenzen typisch sein. Lord Clarendon bestimmte den Waffenstillstand dahin, daß er nur ein Waffenstillstand der gegenseitigen Angriffe sein dürfe, der Krieg aber in seiner strategischen Ordnung fortbauern müsse. Rußland dagegen wollte vollständige Waffenruhe, also keine Veränderung der Stellungen, keine weiteren Rüstungen. Das soll das Mißtrauen der Engländer gereizt haben. Desterreich hat die russische Auffassung der Sachlage in diesem Falle zur seinigen gemacht, Graf Walenski aber durchaus keine klare Position genommen. In der ersten Sitzung theilte Graf Orloff außerdem noch mit, eine Grenzregulierung Bessarabiens in dem Sinne, wie die Bevollmächtigten in Wien geltend gemacht hätten, sei unmöglich. Baron Brunnow soll Karten der Gegend bei sich geführt haben.

Es heißt, daß die russischen Bevollmächtigten erklärt haben, sie müßten eine Antwort von St. Petersburg abwarten, ehe sie auf die Vorlage der Alliierten antworten könnten. Dann würde heute auch keine Sitzung stattfinden, obgleich die Journale dies anzeigen. (Eib. 3.)

Paris, 28. Februar. [Gerüchte und Wascheißen.] Es kommt den Pariser einigermassen bedenklich vor, daß die Diplomaten zwei Tage hintereinander gefeiert haben; sie meinen, es müsse etwas dahinter stecken. Es steht aber höchst wahrscheinlich nichts dahinter, als die Nothwendigkeit, die erforderlichen Protokolle zu redigieren. — Heute, als am Tage der mi-carême, erscheint der Karneval noch einmal und zum letztenmale. Die Helden des Tages sind die Wascheißen, welche sich in einem der neueren Wahschiffe auf der Seine versammeln, um eine Königin zu wählen. Ist dies geschehen, dann setzt sich der Zug in Bewegung, in dem ersten Wagen die Königin, statt eines Scepters ein Plättchen in der Hand. Der Schauplatz ihres Triumphes sind die Boulevards, wo sich halb Paris Rendezvous gibt, um die wachsenden Schönheiten zu bewundern und zu bewundern. Abends wird in den Kneipen des Weichbildes gefeiert. Das ist Alles, was sich über die pariser mi-carême sagen läßt. Abends ist Maskenball in der großen Oper, und heute wird das Gedränge dort ein ganz außerordentliches sein, weil man das Gerücht verbreitet hat, für die Mitglieder der Konferenzen sei eine Loge eingerichtet worden.

[Der Kaiser und die Konferenzen.] Es ist bekannt, daß der Kaiser während der Konferenzen sich jeden Augenblick durch den Telegraphen über den Stand der Dinge unterrichten läßt. Der „Köln. Ztg.“ wird in Bezug darauf folgende Anekdote mitgetheilt: Am Dienstag war ein bekannter Photograph zum Kaiser ins Kabinett geladen worden, um von diesem, der wie Thiers eine große Leidenschaft für die Erzeugnisse dieser Erfindung hat, eine Bestellung zu erhalten. Der Kaiser rauchte seine Cigarre, fing an zu sprechen, ließ aber den Photographen in der Mitte der Rede stehen, um sich zu einem jungen Manne zu begeben, der an einer Telegraphie-Maschine saß und Louis Napoleon eine Note überreichte. Der Kaiser plüscherte dem Telegraphen etwas zu, und dieser machte sich wieder an die Arbeit. Dies wiederholte sich so oft, daß die wenigen Worte, die der Kaiser dem Photographen zu sagen hatte, wegen der Unterbrechung drei Viertelstunden in Anspruch nahmen.

### Großbritannien.

London, 28. Februar. Zu Ehren des amerikanischen Gesandten war gestern großes Banket beim Lord-Mayor, aber es war eine Aufführung des Hamlet, wo der Hamlet fehlte: Mr. Buchanan konnte nämlich nicht erscheinen, da er von der Königin zu Tisch geladen war. Er und seine Landsleute werden sich somit begnügen müssen, die Komplimente, die ihnen gemacht wurden, aus den Zeitungen zu erfahren, was man denn häufig als den Hauptzweck des gestrigen Schmauses betrachten darf. Es waren eine Menge Berühmtheiten zugegen und der Lord-Mayor sprach bei seinem dem „Canada-Club“ ausgebrachten Toaste die Ueberzeugung aus, daß ganz England ein tiefgefühltes Interesse an der Erhaltung der allerfreundschaftlichsten Beziehungen mit Amerika habe (Beifall), daß kein echter Brite mit Reid und Mißgunst auf die wachsende Größe seiner transatlantischen Brüder sehe (Beifall), daß es im Genetischen Englands Stolz sei, die riesige Entwicklung jener sammentverwandten Nation zu verfolgen (Beifall), daß zuweilen wohl herausfordernde Stimmen über das Weltmeer herüberdrönnen mögen, daß aber trotzdem in den Besseren beider Völker die Ueberzeugung lebe, daß ein Krieg zwischen ihnen einem Brudermorde gleichkäme (stürmischer Beifall), daß England — Mr. Buchanan möge dies seinen Landsleuten verkünden — Alles was nur mit Ehren geschehen könne, thun werde, um einen friedlichen Ausgleich zu Stande zu bringen (anhaltender Beifall). — Lord Elgin (früher Gouverneur von Canada) und andere Redner sprachen mit gleicher Wärme von den brüderlichen Gesinnungen Englands für Amerika; zuletzt Mr. Cobden, der seine Rede mit einigen pikanten Anekdoten würzte. So erzählte er unter Anderem, daß er einmal eine enthusiastische Amerikanerin gefragt habe, weshalb ihr verehrtes Vaterland sich nicht mit seinen, noch unbekannten, ausgedehnten Länderstrecken begnüge, und immer nach des Nachbarn Land lüßern sei? Darauf habe die Dame geantwortet: Ja wohl, es ist wahr, wir haben böse Gelüste, aber sie sind uns in allen Ehren zu Theil geworden, denn wir haben sie von Euch Engländern geerbt (Heiterkeit). Beim Lichte besehen, sagte Cobden weiter, stehen die beiden Zweige der großen angelsächsischen Familie zu einander wie Dr. Johnson und Oliver Goldsmith ihrer Zeit zu einander gestanden haben. Der Doktor schimpfte auf den armen „Goldie“ was Zeug hielt, aber einem Zweiten hat er dieses Recht nie zugestehen wollen. — Cobden war gestern wieder einmal genießbar. Daß er statisch nebenbei aus den baumwollenen Wechselbeziehungen der eis- und transatlantischen Welt die schlagendsten Beweise für die Nothwendigkeit der Eintracht ableitete, versteht sich von einem Nationalökonom seines Schlages von selbst.

### Italien.

Rom, 19. Februar. Domkapitular Professor Balzer aus Breslau, welchen Gesundheitsrücksichten zu einem Winteraufenthalt in unserm Süden bestimmten, hat Ursache, mit den wohlthätigen Ein-

flüssen des Klimas zufrieden zu sein. Gestern hatte er eine längere Audienz bei Sr. Heiligkeit dem Papste, von dem er, wie während des ersten hiesigen Aufenthalts, sehr gnädig aufgenommen wurde. Die Prüfung des A. Günther'schen Systems geht zu Ende; ich hoffe Ihnen bald den Entscheid des Prozesses mitzutheilen. — An dem Kriege gegen Rußland hat sich kaum eine andere außerhalb des eigentlichen Konflikt stehende Partei mit lebhafteren Sympathien betheiligt, als die kirchliche römisch-katholische Konfession. Selbst Pius IX. soll einmal scherzhaft auf die bizarre Kombination hingewiesen haben, der zufolge das Papstthum diesmal mit dem türkischen Großherrn gehen müsse. Andere erinnerten mit Seufzen an die schöne Gelegenheit, welche sich der abendländischen Kirche darbiete, sich die Schismatiker des Orients wieder zu gewinnen. Jetzt ist diese Angelegenheit in ein weiteres Stadium eingetreten: man arbeitet im Vatikan ernsthaft und eifrig, aber natürlich sehr im geheimen, an einer Ausgleichung der zwischen den Griechen und dem römischen Stuhle obwaltenden Zerwürfisse, und man hofft sicher darauf, wenigstens die Unterthanen der Pforte dem russischen Einfluß zu entreißen. Gewichtigen Äußerungen nach zu schließen muß man seiner Sache ziemlich gewiß sein, und das vor längerer Zeit aufgetauchte Gerücht, Louis Napoleon wolle bei den bevorstehenden Friedensverhandlungen die Sophientheorie dem römisch-katholischen Kultus zurückgeben lassen, erhält dadurch, so abenteuerlich es auch klingt, eine gewisse Bedeutung. (A. 3.)

## Provincial-Zeitung.

Wh. Breslau, 29. Februar. [Central-Verein zum Schutz der Thiere.] Allgemeine Versammlung; Vorsitzender Hr. Dr. Thiel. Herr Durier hielt die Gedächtnisrede für das dem Vereine durch den Tod ergriffene Mitglied Hrn. Organist Seidel. — Seit voriger Sitzung sind 20 Briefe eingegangen und 40 abgehandelt worden. — Einer Anfrage, betreffend die Kommission wegen der schlechten Wege, wird entsprochen. — Hr. Superintendent Nagel giebt Nachricht über die Vereine in Hirschberg, Warmbrunn, Schmiedeberg, Schweidnitz und Neutode. Von denselben ist namentlich der erste für den Augenblick anerkannterwerth thätig; demselben steht Hr. Pastor Hesse vor. — Hr. Winderlich theilt mit, daß sich der Viehweg gegenwärtig in vollkommen wünschenswerthen Zustande befinde. — Es wird beschlossen, mit dem Drucke des von Hrn. Geh. Rath Prof. Dr. Abegg gehaltenen Vortrages über die Gesehe in Beziehung auf Thierschutz vorzugehen. Das Vereinsblatt Nr. 2 ist erschienen und enthält eine Beantwortung der Frage: Wodurch entstehen Thierquälerei? Außerdem: Vereinsnachrichten, Gemeinnütziges und ein Feuilleton. Wir machen diejenigen, welche dem Abonnement beizutreten beabsichtigen, darauf aufmerksam, daß hietorts die Handlung Ed. Groß, auswärtig die königl. Landrathsämter Bestellungen auf das Blatt (vierteljährlich 2 Sgr.) annehmen. Nächste Sitzung am 13. März.

Breslau, 1. März. [Kirchliche Nachrichten.] Im Laufe des Kalender-Jahres 1855 sind hietorts a) geboren: 4092 Personen und zwar 2116 männliche und 1976 weibliche, darunter evangelischer Konfession 1234 männliche, 1177 weibliche; katholischer Konfession 729 männliche, 670 weibliche; jüdischer Konfession 139 männliche und 121 weibliche; zu Dissidenten-Gesellschaften gehörig 14 männliche, 8 weibliche; b) gestorben: 5959 Personen, und zwar: 3028 männliche, 2931 weibliche, darunter evangelischer Konfession 1845 männliche, 1792 weibliche; katholischer Konfession 1065 männliche, 1016 weibliche; jüdischer Konfession 104 männliche, 110 weibliche; zu Dissidenten-Gesellschaften gehörig 14 männliche, 13 weibliche. Hiernach sind im Jahre 1855 1867 Personen und zwar 912 männliche, und 955 weibliche mehr gestorben als geboren.

Getraut wurden: 1049 Paare, darunter 254 gemischter Konfession, und zwar in den evangelischen Kirchen 712 Paare incl. 162 Misch-Ehen; in den katholischen Kirchen 282 Paare incl. 92 Misch-Ehen; Juden 48 Paare; Civil-Ehen 7 Paare.

[Diebstähle.] Es wurden gestohlen: Schießwaffen Nr. 5 ein grün angefarbener großer Windeheber, ein großer Schraubstock, ein 6 bis 8 Pfd. schwerer Hammer, 1 eiserne Schaufel, 1 eiserne Ofenkrage und vor längerer Zeit aus derselben Remise ein Thermometer; Engelsburg Nr. 1 ein Lamas-Damenmantel; Dorotheengasse 1 ein brauner und 1 lila färbener Frauen-Dorero; Dhlauerstraße 65 ein roth und grün farbrtes Umfahgetuch und 2 Kopfkissen mit blauen Bezügen, gez. A. S.; auf dem Neumarkt aus einer Bude 8 Paar neue Herren-Stiefeln. Ein braunleberner Reisefloffer ist polizeilichseits in Beschlag genommen.

Verloren wurde: ein Sack Röhre. (Pol.-Bl.)

Breslau, 3. März. [Polizeiliches.] Es wurden gestohlen: Neue Gasse Nr. 16 eine eiserne circa 1½ Zoll starke, 3 Fuß lange und 2 Fuß breite Platte; einem 5 Jahr alten Knaben ein schwarzblauer Flauschrock, angeblich durch eine unbekannte Frauensperson, welche das Kind von der Neufeststraße nach dem Schlachthofe gelockt und dort entkleidet haben soll; von einem Handwagen auf dem Wege von der Fortunabridge bis auf die Neue Zunkerstraße 1 Str. Presshefen, im Werth 23 Zhlr.; Matthiasstr. 54 aus dem Gehöfte von einem Wagen ein Sektischen von Rosshaaren mit roth und blau gestreiftem Drilling-Überzug; Ring 15 ein vierediger bickener Tisch mit gedrehten Beinen, die Platte desselben mit Wachseinswand überzogen; Gartenstraße 25 die an der Hausthür befindliche messingene Thürklinke und die messingene Klinke der Treppenthür; Graben 25 eine silberne eingebaute Gylinder-Uhr mit vergoldetem Rande, Werth 14 Zhlr.; das vor dem Hause Nr. 1 Siebenhufenstraße angebrachte eiserne Kanalgitter.

In der verfloffenen Woche sind erstl. 2 todgeborene Kinder 42 männliche und 29 weibliche, zusammen 71 Personen gestorben. Hiervon starben: im Allgemeinen Krankenhaus 14, im Hospital der Elisabethinerinnen 2, im Hospital der barmherzigen Brüder 5 und in der Gefangen-Kranken-Anstalt 1 Person.

Breslau, 27. Febr. [Der Central-Gärtnerverein für Schlesien] debattirte in der allgemeinen Sitzung vorerst über die Frühjahrs-Ausstellung, welche vom 13. bis 16. April im Ragnerischen Saale stattfinden soll. Herr Eduard Monhaupt sprach über die Puff- oder dicke Gartenbohne. In Westfalen wird sie allgemein angebaut, und ist daselbst Lieblingspflanze. Zu wünschen wäre es, daß hier das Gleiche geschähe, da sie nicht allein ein sehr gefundes, sondern auch schmackhaftes Gemüse liefert, und deren Anbau sehr einfach ist. Auf je 1 Fuß Breite werden 3-4 Puffbohnen zusammengelegt, und später dann behäufelt. Als Zwischenfrucht der Kartoffeln, in 3-4 Fuß Entfernung, gedeiht diese Bohnenart ebenfalls, vorzüglich auf sandigem Boden, indem die Wurzeln derselben oft 2-3 Fuß tief ihre Nahrung suchen. Ganz frischen Dünger liebt dieselbe indes nicht. Im reifen und trockenen Zustande dürfte sie für Menschen nicht Anwendung finden, wiewohl sie in neuester Zeit, als feines Mehl zubereitet, im Handel häufig als Revalenta arabica vorkommt. Die grüne mailänder Puffbohne ist gleichfalls zu empfehlen. Herr Lothre aus Reffen hatte einen Artikel über die Pflichten eines herrschaftlichen Gärtners eingebracht, welcher zur Vorlesung kam. — Herr Eduard Monhaupt legte seinen Katalog vor, welcher sich dadurch auszeichnet, daß die botanischen Namen darin bei Gemüsesamereien aufgenommen sind; auch enthält er viel Neues. Der Sekretär zeigt an, daß binnen einigen Tagen eine Broschüre über Maiskultur von Lothre die Presse verlassen wird.

(Notizen aus der Provinz.) \* Görlitz. Sonntag den 2. März wird hietorts im Saale zum goldenen Strauß ein „National-Konzert“ von der tyroler Sängergesellschaft Pnz aufgeführt werden.

+ Glogau. Hr. Konzertmeister Lütner aus Breslau wird mit seinen Söhnen nächstens hier ein Quartett-Soirée veranstalten. — Unsere Schuhmacher haben sich den berliner Gewerkegenossen darin angeschlossen, daß sie in einer öffentlichen Ansprache an das Publikum um sofortige Bezahlung der eingelieferten Arbeiten bitten. Allerdings ein Verlangen, welches ebenso gerechtfertigt als unter den jetzigen Verhältnissen dringend ist.

Δ Freistadt. Die hiesige Sparkasse besaß am Schlusse des vorigen Jahres ein Einlage-Kapital von 141.277 Zhlr. 7 Pf.; an Zinsen wurden haar ausgezahlt 1845 Zhlr. 19 Sgr. 8 Pf. Der Reservefonds besteht aus 6067 Zhlr. 22 Sgr. 2 Pf. Die Leihkasse hat an die Spar-

kasse zu zahlen 8500 Zhlr., dafür besitzt sie in Pfändern 8362 Zhlr. 3 Sgr. in einem Vorschuß 100 Zhlr. und in baarem Kassen-Bestand 37 Zhlr. 27 Sgr. Dagegen hat sie in Zinsen einzunehmen 46 Zhlr. 15 Sgr. 10 Pf., an die Sparkasse an Zinsen zu zahlen 280 Zhlr., an die Armen-Kasse und an andern Ausgaben zu zahlen 269 Zhlr. 1 Sgr. 6 Pf., wonach ein Ueberschuß von 347 Zhlr. 9 Sgr. 4 Pf. bleibt.

\* Liegnitz. Montag den 3. März wird im Philomathischen Verein Hr. Lieutenant Klor einen Vortrag über die „großen und kleinen Völkern“ halten und zwar zum Besten des hiesigen Frauen-Vereins. — Mittwoch den 5. März findet eine Sinfonie-Soirée unter Mitwirkung des Herrn Konzertmeisters Laub aus Berlin, im Schauspielhaus statt. — Unsere polizeilichen Nachrichten führen wieder eine lange Liste von Diebstählen auf, die hier und in der Umgegend vorgekommen sind. — An die Stelle unseres eben nicht sehr geräuschvollen Karnevals sind jetzt die „Koldau-nen-feste“ getreten: auch eine Eigenthümlichkeit unseres Liegnitz; vielleicht bringt das Stadtblatt nächstens die Beschreibung eines solch merkwürdigen Festes.

Δ Zauer. Die Hausbettelei hat seit einiger Zeit hier wieder so überhand genommen, daß unsere städtischen Behörden beschlossen haben, alles zu thun, um diesem Unfuge zu steuern. Es soll deshalb vom 1. März ab allen hiesigen Unterthünungsbedürftigen eine ihren Erwerbs- und Familien-Verhältnissen angemessene Spende gezahlt werden. Dagegen verlangt der Magistrat mit Recht (in einer öffentlichen Bekanntmachung), daß die Einwohner unserer Stadt vom 1. März ab keinem Hausbetteiler etwas mehr geben sollen. Herr Kreisphysikus Dr. Alberti hat in den hiesigen Unterhaltungsblättern diese Maßregel sehr warm und mit schlagenden Beweisgründen befürwortet. — Am 27. Februar brannten in Ober-Pösch-witz 5 Possessionen ab.

= Goldberg. Die Prüfung der Handwerkslehrlinge in der Städtischen Tagesschule wird den 8. März stattfinden.

4 Hirschberg. Am 3. März versammelt sich in den drei Bergen die Handelskammer, um die Erbschaft zweier ausgeschiedenen Mitglieder vorzunehmen. — Am 6. März versammelt sich ebenfalls der landwirthschaftliche Verein. Es soll daselbst ein Vortrag über die Waldbaukschule im Riesengebirge und über die Frage: welche Gersten- und Haferarten empfehlen sich zum Anbau für die Gebirgsgegend als die lohnendsten?

Δ Landeshut. Das Vermögen unserer Sparkasse bestand am Schlusse vorigen Jahres in 23.208 Zhlr. 23 Sgr. 3 Pf., dagegen hatten die Deponenten zu fordern: 21.106 Zhlr. 22 Sgr. 5 Pf., wonach ein Ueberschuß von 2102 Zhlr. 10 Pf. bleibt, der Reservefonds beträgt 2150 Zhlr. 15 Sgr. 10 Pf. Das eingelegte Geld wird mit 4 Prozent verzinst.

Δ Münsterberg. Nächsten 17. März findet eine Erbschaft für die Stadtverordneten-Versammlung statt.

Δ Kosel. Am 29. Februar Abends wurde der Landbriefträger Milde von mehreren Männern auf dem Wege von Kijalonka nach Ratiborhammer in der Wald-Ecke unweit des Forsthauses räuberisch angefallen und seiner Brieftasche beraubt, in der sich auch einiges Geld befand. — In Ober-Glogau findet der Viehmarkt immer am Tage vor dem Kram-Markte statt.

### Theater-Repertoire.

Montag den 3. März. 56. Vorstellung des 1. Abonnements von 70 Vorstellungen. Zum 3. Male: „Iren ist menschlich.“ Lustspiel in 5 Akten von M. E. Schleich. Hierauf: „Die Hasen in der Hasenbude.“ Komisches Singspiel in 1 Akt, nach dem Französischen frei bearbeitet von L. Angely. Musik von Nikolo Tsouard.

Dinstag den 4. März. Bei aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz des Fräulein Claus. Zum ersten Male: „Ella Rose, oder: Die Rechte des Herzens.“ Schauspiel in 5 Aufzügen von Karl Gustow.

### Berliner Börse vom 1. März 1856.

Fonds-Course.		Niedersteleische ...	
Freiw. St.-Anl.	4 1/2 100 % bez.	4 94 bez.	
St.-Anl. v. 1850	4 1/2 101 bez.	4 92 1/2 bez.	
St.-Anl. v. 1852	4 1/2 101 bez.	4 92 1/2 bez.	
St.-Anl. v. 1853	4 97 1/2 Gl.	4 92 1/2 bez.	
St.-Anl. v. 1854	4 101 bez.	4 92 1/2 bez.	
St.-Anl. v. 1855	4 101 bez.	4 92 1/2 bez.	
St.-Anl. v. 1856	4 112 1/2 bez.	4 92 1/2 bez.	
St.-Schuldsch.	4 87 bez.	4 92 1/2 bez.	
St.-Schuldsch. Pr.-Sch.	4 150 bez.	4 92 1/2 bez.	
Preuß. Bank-Anth.	4 132 1/2 u. 133 bz.	4 92 1/2 bez.	
Posener Pfandbr.	4 100 1/2 Gl.	4 92 1/2 bez.	
Russ. 6. Anl. Stigl.	5 95 % bez.	4 92 1/2 bez.	
Polnische III. Em.	4 92 1/2 bez.	4 92 1/2 bez.	
Poln. Obl. a 500 Rl.	4 85 1/2 Gl.	4 92 1/2 bez.	
St.-Anl. a 500 Rl.	5 — — —	4 92 1/2 bez.	
St.-Anl. a 200 Rl.	5 — — —	4 92 1/2 bez.	
Hamb. Pr.-Anl.	4 68 1/2 bez.	4 92 1/2 bez.	

Aktien-Course.		Wechsel-Course.	
Nachn.-Malkrichter	4 66 Br.	Amsterdam	1. S. 143 1/2 bez.
St.-Prior.	4 93 1/2 bez.	St.-Prior.	2. S. 142 1/2 bez.
Berlin-Hamburger	4 113 bez.	Hamburg	1. S. 152 1/2 bez.
St.-Prior. I. Em.	4 — — —	St.-Prior.	2. S. 151 1/2 bez.
St.-Prior. II. Em.	4 — — —	St.-Prior.	3. S. 150 1/2 bez.
Breslau-Freiburg	4 161 1/2 bez.	St.-Prior.	4. S. 149 1/2 bez.
St.-Prior.	4 163 bez.	St.-Prior.	5. S. 148 1/2 bez.
St.-Prior. neue.	4 147 1/2 a 149 bez.	St.-Prior.	6. S. 147 1/2 bez.
Köln-Mindener	3 168 1/2 169 1/2 b.u.B.	St.-Prior.	7. S. 146 1/2 bez.
St.-Prior.	4 100 Br.	St.-Prior.	8. S. 145 1/2 bez.
St.-Prior. I. Em.	5 102 1/2 Br.	St.-Prior.	9. S. 144 1/2 bez.
St.-Prior. II. Em.	4 91 1/2 bez.	St.-Prior.	10. S. 143 1/2 bez.
St.-Prior. III. Em.	4 91 1/2 bez.	St.-Prior.	11. S. 142 1/2 bez.
St.-Prior. IV. Em.	4 90 1/2 bez.	St.-Prior.	12. S. 141 1/2 bez.
Mainz-Ludwigsh.	4 122 1/2 Gl.	St.-Prior.	13. S. 140 1/2 bez.
Münchenburger	4 57 1/2 a 57 bez.	St.-Prior.	14. S. 139 1/2 bez.

\*) Berichtigung. Im gestrigen Bericht muß es bei österr. National-Anleihe 84 a 84 1/2 bez. heißen.

Die Börse blieb sehr günstig gestimmt und mehrere Aktien wurden abermals höher bezahlt; einige schlossen wieder etwas billiger. Kommandit-Antheile der Diskonto-Gesellschaft 113 a 113 1/2 bez. u. Br. Darmstädter Bank-Aktien neueste Emission 128 a 126 und Ende 124 1/2 bez. Von Wechseln stellten sich London, Paris, Wien, Frankfurt und kurz Amsterdam höher, Augsburg aber niedriger.

Berlin-Stettiner Prioritäts-Obligationen. Ste Verloosung. Am 20. Februar 1856 find folgende Nummern gezogen worden, deren Auszahlung vom 1. Juli c. ab stattfindet: Nr. 140. 181. 663. 683. 686. 1107. 1127. 1168. 1545. 1617. 1750. 1850. 1981. 2185. 2221. 2289. 2438. 2555. 2639. 2683. 2760. 2972. 2976. 3008. 3211. 3462. 3477. 3678.

Δ Breslau, 3. März. [Produktenmarkt.] Getreidemarkt in flauer Haltung, keine Kaufst. — Kleefaat besser als vergangene Woche zugeführt, Begehr gut.

Weizen, weißer besser 135-145 Sgr., guter 115-127 Sgr., mittler und ord. 90-100-110 Sgr., gelber besser 125-132 Sgr., guter 105-110 bis 115 Sgr., mittler und ord. 80-95-100 Sgr., Roggen Stöps. 108 bis 110 Sgr., Stöps. 106-108 Sgr., Stöps. 104-106 Sgr., Stöps. 98-102 Sgr., Stöps. 95-98 Sgr. nach Qualität. Gerste 68-74-77 Sgr. Hafer 37-42 Sgr. Erbsen 105-115-118 Sgr. Winterkorn 130-135 Sgr., Sommerkorn 110-120 Sgr. Sommererbsen 95-100-105 Sgr.

Kleefaat: rothe hochfeine 20 1/2-21 1/2 Zhlr., feine und feinstmittle 19 bis 20 Zhlr., mittle 18-18 1/2 Zhlr., ord. 15-17-17 1/2 Zhlr., hochfeine weiße 28 1/2-29 1/2 Zhlr., weiße 26 1/2-27 1/2 Zhlr., feinstmittle 24 1/2-26 Zhlr., mittle 23-24 Zhlr., ord. 20-22 1/2 Zhlr. Thymothee 6 1/2-7 1/2 Zhlr. pr. Ctr.